

Mein Erasmussemester an der LUT in Lappeenranta, Finnland WiSe2022

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Im Herbst 2021 habe ich mich das erste Mal mit der Planung für mein Auslandssemester auseinandergesetzt. Die Bewerbungsfrist für Erasmus an der Fakultät für Maschinenbau war daraufhin der 15. Januar. 2022. Davor habe ich noch einen Englischtest beim DAAD gemacht, da man diesen für das Studium an der LUT University benötigt. Als ich die Bestätigung für meine Nominierung an der LUT von der LUH bekommen hatte, habe ich Anfang April auch eine Email von der LUT bekommen, wo ich Zugriff zum Online Portal bekommen habe und dann alle meine weiteren Bewerbungsunterlagen hochladen konnte. Das Bewerbungsverfahren an der LUT ist sehr gut strukturiert und man hat jederzeit einen Ansprechpartner, der mit einem alle Fragen klären kann. Mitte Mai sollte man am besten auch fertig mit dem Learning Agreement sein. Hier sollte man auf jeden Fall genug Zeit für die Vorbereitung einplanen, da die Professoren von der LUH manchmal etwas Zeit zum Antworten benötigen. Für mich gab es leider nicht besonders viele Kurse an der LUT, auch wenn viele Kurse in Englisch angeboten werden, wurden leider nicht besonders viele Grundlagen Fächer für den Bachelor Maschinenbau angeboten. Trotzdem konnte ich passende Kurse finden und die Koordinatorin von der LUT hat alles versucht, um mir die richtigen Kurse zu ermöglichen.

Unterkunft

Die Wohnheime in Lappeenranta werden über LOAS angeboten. Natürlich kann man sich auch woanders eine Wohnung suchen, aber das ist wesentlich teurer und meiner Meinung nach ist es auch hilfreich mit anderen Studenten zusammen zu wohnen. Im WiSe 2022, als ich in Lappeenranta studiert habe, wurden alle Erasmus Studenten im Karankokatu 4 untergebracht. Für meinen Wohnheimplatz habe ich mich beworben, sobald ich wusste, dass ich von der LUT angenommen wurde. Soweit ich weiß hat eigentlich auch jeder Erasmus Student, der sich beworben hat, einen Platz bekommen. Die Registrierung bei LOAS ist unkompliziert und ein Zimmer kostet ca. 360 Euro. Die Wohnungen sind möbliert, allerdings sind dort keinerlei Gebrauchsgegenstände wie Matratze oder Geschirr vorhanden. Man muss also alles neu kaufen oder gebraucht, was sehr gut über Facebook Marketplace, Tori oder die verschiedenen Second-Hand Läden im Ort geht.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der LUT hat mir sehr gefallen. Ich hatte alle Kurse online, was mich erst gestört hat, aber am Ende war ich froh darüber, da ich dadurch sehr flexibel war und jederzeit verreisen konnte. Ich hätte einige Kurse auch in Präsenz machen können, habe mich dann aber für online Kurse entschieden. Es muss also nicht jeder unbedingt alles online machen. Die meisten Kurse haben mir sehr gefallen, da man eine sehr gute Struktur in Moodle vorgegeben bekommen hat. Ich hatte meist wöchentliche Abgaben oder kleine Tests, die dann schon in die Note mit reingezählt haben. Dadurch hatte man den Kurs oft schon bestanden, bevor man die Klausur geschrieben hat und musste sich nur noch für die Note anstrengen. Die Klausurtermine kann man sich meistens aussuchen und die Klausuren werden entweder zu Hause oder im Examroom in der Uni geschrieben, wo man sich einen Platz bucht.

Die LUT hat eine große Auswahl an Sprachkursen, die ich sehr empfehlen kann. Außerdem habe ich einen Kurs gemacht in dem man sich gegenseitig mit einer Person, die aus einem anderen Land kam, eine Sprache beibringen konnte. Diesen Kurs (Each one teach one) kann ich sehr empfehlen, da man dadurch viel über die Kultur eines anderen Landes lernen kann und auch neue Leute kennenlernt.

Ansonsten ist die LUT sehr auf Nachhaltigkeit und Umwelt fokussiert und bietet viele Kurse in diesem Bereich an.



Abbildung 1: Beach Party am Saimaa See in der ersten Woche

Alltag und Freizeit

Die LUT hat verschiedene Restaurants, die preisgünstiges und leckeres Essen anbieten. Für 3,20 Euro kann man sich so oft nachnehmen wie man will und ein Salatbuffet und Getränke sind immer im Preis mit inbegriffen. Ansonsten gibt es ein günstiges Fitnessstudio in der Uni und verschiedene Sporthallen in denen man Volleyball, Basketball oder Paddel spielen kann. Sobald es kalt wird eröffnen überall Eisflächen, auf denen man umsonst Schlittschuhlaufen und Eishockey spielen kann. Außerdem haben wir uns günstig Langlaufskier mieten können, mit denen man auch zur Uni fahren konnte.

In der Einführungswoche werden so gut wie jeden Tag Partys und Veranstaltungen von ESN angeboten. Mit der Zeit wird das weniger, aber es gab trotzdem eigentlich jede Woche oder alle zwei Wochen eine Party, zu der man gehen konnte. Ansonsten hat man sich auch viel mit Leuten im Wohnheim getroffen und dort Partys veranstaltet.

ESN bietet neben den Partys auch Reisen an. Im WiSe, wo ich da war, wurden Reisen nach Island, auf die Lofoten (Norwegen), Stockholm und Lapland angeboten. Ich habe selbst nur an der Reise nach Lapland teilgenommen, die ich jedem empfehlen kann und die definitiv ihr Geld wert ist. Ansonsten haben wir auch selber viele Reisen organisiert. So sind wir bereits in der ersten Woche mit der Fähre von Helsinki nach Tallinn gefahren und waren ansonsten in Riga und auch in Finnland in vielen verschiedenen Cottages. Wenn man mit einer Gruppe unterwegs ist, sind diese relativ günstig. Von LOAS kann man außerdem auch ein Auto für 20 Euro am Tag mieten.

Ein anderer Tipp von mir ist das „Meet a local family“ Programm von der LUT. Ich bin dadurch mit einem anderen Deutschen in Kontakt mit einer finnischen Familie gekommen, die uns zu sich eingeladen hat und mit uns Ausflüge unternommen hat. Dadurch konnte ich einen Einblick in die finnische Kultur bekommen, für den ich sehr dankbar bin, da man in der Uni doch meistens mit anderen Erasmus Studenten unterwegs ist. Für das Programm kann man sich am Anfang des Semesters bewerben.



Abbildung 2: Polarlichter in Lappland auf der ESN Reise

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Alles in allem kann ich jedem ein Auslandssemester empfehlen. Ich habe extrem viele neue Leute kennengelernt und so viele tolle Erfahrungen mitnehmen können. Meine besten Erfahrungen habe ich definitiv auf den Reisen mit meinen Freunden gemacht. Dabei hat mir besonders die Schneeschuhwanderung gefallen, die wir in Lappland gemacht haben.

Meine schlechteste Erfahrung war, dass wir nach dem Semester so viele Sachen wegwerfen mussten, da LOAS nicht erlaubt hat, dass wir irgendwas in der Wohnung zurücklassen. Das hat mich gerade wegen dem Aspekt der Nachhaltigkeit sehr geärgert und ich hoffe, dass sich dies in den Folgejahren ändern wird und nicht jeder Austauschstudent wieder alles neu kaufen muss. Insgesamt waren die Wohnungen aber sehr gut und auch der Preis war angemessen.



Abbildung 3: Wanderung im Repovesi-Nationalpark